

Pressemitteilung vom 20.Mai 2010

Sachsen-Anhalt sendet Impulse in 7 europäische Länder

Projekt „Vital Landscapes“ startet in Magdeburg

Kulturlandschaften – darunter versteht man durch menschliches Wirken beeinflusste Landschaften – stehen weltweit im Spannungsfeld unterschiedlicher Ansprüche: Auf der einen Seite benötigen die Land- und Forstwirtschaft oder die Industrie Raum und sind Siedlungs- und Verkehrsflächen gefragt, auf der anderen Seite suchen wir unberührte Natur. Was also tun? Mit welchen Strategien lassen sich Kulturlandschaften in Mittel- und Osteuropa bewahren und nachhaltig entwickeln? Unter Federführung der Landgesellschaft gehen Partner aus 7 europäischen Ländern dieser Frage gemeinsam auf die Spur. Den Rahmen hierfür bildet das auf drei Jahre angelegte Projekt „Vital Landscapes“, für das heute der offizielle Startschuss fiel.

„Um die Vielfalt und Eigenheiten der mitteleuropäischen Kulturlandschaften zu bewahren, ist ein stärkeres fach- sowie grenzübergreifendes Engagement erforderlich. Wir wollen uns dieser Aufgabe widmen. Gemeinsam mit Internationalen Partnern im Rahmen des INTERREG-Projektes VITAL LANDSCAPES werden wir innovative Beteiligungsverfahren und moderne Visualisierungstechniken anwenden. damit Kulturlandschaften auch in Zukunft lebendig sein werden“, sagte Dr. Willy Boß, Geschäftsführer der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt, auf der Auftaktveranstaltung in Magdeburg.

Das Projekt „Vital Landscapes“ wird zum Großteil durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des INTERREG-Programms Mitteleuropa finanziert. Bis März 2013 sollen 2,1 Mio. Euro investiert werden, rund 1,7 Mio. Euro davon fließen aus dem EFRE-Fonds. Die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt übernimmt neben einem eigenen fachlichen Beitrag auch die Steuerung und Koordination des Gesamtprojektes.

Ansprechpartner für die Medien:

Jörn Freyer (Projektkoordinator bei der Landgesellschaft)

Tel.: 0391-736 17 30

E-Mail: Freyer.J@lgsa.de

www.lgsa.de

www.vital-landscapes.eu

INTERREG IV B Projekt Vital Landscapes – Hintergrund:

Welche Partner sind beteiligt?

- Universität für Bodenkultur Wien, Österreich
- Slowakische Akademie der Wissenschaften, Bratislava, Slowakei
- Universität Südböhmen in Ceske Budejovice, Tschechien
- Corvinus-Universität Budapest, Ungarn
- Agraruniversität Krakow, Polen
- Ljubljana Urban Institute, Slowenien
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., Halle (Saale)
- Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Magdeburg, Lead Partner

Welche Maßnahmen sind geplant?

Jeder Projektpartner erprobt in der ihm vertrauten Umgebung neue Wege des regionalen Dialoges, um die landschaftsprägenden Akteure wie Bauern, Gemeinden, Investoren, Umweltschützer und nicht zuletzt die Bevölkerung für die Veränderung des Landschaftsbildes zu sensibilisieren und um gemeinsam nach Wegen zum Erhalt, zur Gestaltung schützenswerter Teilräume zu suchen.

Beispielsweise beabsichtigen die Universitäten in Budapest und Krakow mit digitalen Landschaftsmodellen mögliche Eingriffe und deren Folgen zu simulieren und somit bei den Akteuren ein entsprechendes Bewusstsein zu stärken

Die Slowakische Akademie der Wissenschaften will Bewohner und vor allem Jugendliche über historisch Aufnahmen sowie eigene Fotos zur Auseinandersetzung mit ihrer landschaftlichen Umgebung anregen und dadurch den Wert intakter Kulturlandschaften bewusst machen. Die Ergebnisse werden in einer gemeinsamen Ausstellung und in einer Broschüre präsentiert.

Die Universität für Bodenkultur Wien bringt ihre Erfahrungen und Kompetenzen in der partizipativen Gestaltung von Landschaftsentwicklungen nach dem Vorbild von Agenda 21-Prozessen ein. Dabei werden neue Forschungsansätze angewendet, die die Bewohner und Akteure als „lokale Experten“ einbeziehen.

Die Universität Südböhmen in Ceske Budejovice wird gemeinsam mit dem Naturschutz im Sumava Biosphärenreservat und der örtlichen Bevölkerung eine Kommunikationsstrategie und eine Plattform zum gegenseitigen Informationsaustausch erarbeiten.

Wesentlicher Bestandteil der Projektphilosophie ist der intensive Austausch der Projektpartner, auch in Form gegenseitiger Besuche und Einblicke in die regionalen Strukturen, um voneinander zu lernen.

Das Ljubljana Urban Institut und örtliche Landbesitzer entwickeln regionale Marken / Produkte, die sowohl der Wirtschaft vor Ort Impulse verleihen als auch der Natur- und Kulturlandschaft gerecht werden.

Der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt wird Landschaftsführer ausbilden und internationale Workshops zum Thema Kulturlandschaft organisieren. Darüber hinaus werden historische Karten von Teilen Sachsen-Anhalts unterschiedlicher Epochen digital aufbereitet, so dass landschaftliche Veränderungen der Vergangenheit mit wenigen Mausklicks nachvollziehbar werden.

Welche besondere Rolle spielt die Landgesellschaft für Sachsen-Anhalt?

Das übergeordnete Ziel des Gesamtprojektes, die nachhaltige Entwicklung mitteleuropäischer Kulturlandschaften durch innovatives Landschaftsmanagement zu fördern, wird in der Region Unteres Saaletal konkretisiert. Die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt wird sich um die Vernetzung von Kulturlandschaftsakteuren vor Ort bemühen. Gemeinsam mit den Experten aus der Region sollen strategische Ansätze zur Verbindung von wirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Entwicklung im Naturpark Unteres Saaletal erarbeitet werden.

Am 15.6.2010 wird in einem ersten regionalen Forum die Idee des Entwicklungskonzeptes für einen Maßnahmenpool zur Eingriffsregelung im Naturpark Unteres Saaletal vorgestellt und Mitstreiter ausfindig gemacht. Eingeladen werden Kommunen, regionale Bauernverbände, Vertreter der Wirtschaft, an der Eingriffsregelung beteiligte Behörden und Verbände. Am Vormittag ist eine Einführung zu Projektrahmen und -ziele angedacht, nachmittags haben die Teilnehmer in Arbeitsgruppen die Möglichkeit, Projektideen für einen Maßnahmenpool bzw. Anregungen zur Struktur der zukünftigen Zusammenarbeit zu äußern.